

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Preis beträgt...  
1. Jahrgang 12 Mal.  
2. Jahrgang 12 Mal.  
3. Jahrgang 12 Mal.  
4. Jahrgang 12 Mal.  
5. Jahrgang 12 Mal.  
6. Jahrgang 12 Mal.  
7. Jahrgang 12 Mal.  
8. Jahrgang 12 Mal.  
9. Jahrgang 12 Mal.  
10. Jahrgang 12 Mal.

Erscheint wöchentlich  
12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition  
Petrikauer-Straße Nr. 15.

Hilfsstelle der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 1  
in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

Einzelhefte kosten: Auf der  
1. Seite pro 4-gelapten Non-  
pareille über deren Raum  
20 Kop. und auf der 6-gelapten  
Seite 8 Kop. für das  
Ausland 50 Kop. reth. 20 Kop.  
Reklamen: 50 Kop. pro Zeile  
über deren Raum. —  
Anzeigen werden durch alle  
Annoncen-Bureaus des In-  
und Auslandes angenommen.

9. Jahrgang.

Mittwoch, den (20. Oktober) 2. November 1910.

Abonnements-Exemplar.

## Bekanntmachung! Central-Annoncen-Expedition

Hiermit beehren wir uns unsere geschätzte Kundschaft in Kenntnis zu setzen, daß wir mit dem heutigen Tage unsere

Annoncen-Expedition bleibt ferner auf die Benediktensstraße Nr. 1.

nach der Petrikauerstraße 9, 2. Etage, Front, neben Scheiblers Neubau übertragen haben. Die Filiale unserer

Centrale: Petrikauerstr. 9. Filiale: Benediktensstr. 1. Telephon 15-70 Lodzer Annoncen-Expedition Kassmann & Sachs.

Konzertsaal Zielna-Str. 18.  
Sonntag, d. 5. November  
Konzert von

# FRANCILLO-KAUFMAN

Primadonna der Kaiser- u. A. Wiener Hofoper.

Sickets an der Kasse des Konzertsaales von 11 bis 2 Uhr und 4 bis 8 Uhr. 11677

## Bekanntmachung.

### Die russisch-englische Handelskammer in St. Petersburg

Abteilung in Warschau (Sokolna Nr. 10, Telefon 96-56) macht bekannt, daß ihr Vertreter, Herr **St. Debozynski** in Lodz, Hotel Nr. 39, eintraf. Empfangsstunden: Donnerstag und Freitag von 5 bis 7 Uhr abends.

§ 2. Die Handelskammer bleibt dem Ministerium für Handel und Industrie unterstellt.

§ 37. Die Warschauer Abteilung der Handelskammer strebt nach der Beseitigung jeglicher Hindernisse, welche die Handelsbeziehungen zu England erschweren, sowie nimmt Bestrebungen auf in allen Angelegenheiten auf diesem Gebiete, die sich auf das Königreich Polen beziehen.

Anmerkung: Die Mitglieder der Kammer in Warschau sind gleichzeitig Mitglieder der Petersburger Kammer und geniessen unentgeltlich alle Dienste und Werke, die von der zentralen Kammer sowie von der Warschauer Abteilung herausgegeben werden. 11683

## KONZERTSAAL, DZIELNA-STR. 18.

Donnerstag, den 3. November 1910:

### KLAVIER-ABEND SANDOR VAS

Sicket-Vorverkauf in der Musikalien-Handlung von KAMIENIECKI, Petrikauer-Straße 90. 11474

## THEATER

### „MULLIN ROUGE“

Mkolajewski-Straße Nr. 40.

SALOMEA MARGULIES  
GEORG WYGODZKI  
Lodz, Pabianice.  
Verlobte.

### ХОЗЯЙСТВЕННЫЙ КОМИТЕТЪ

Лодзинск. мужск. гимназіи  
объявляет, что 26-го октября 1910 г. в 5 час вечера, в здании Лодзинской мужской гимназии будет производиться торги на продажу старого прованского железа и шпика. 11583

### Kauf zu höchsten Preisen größere Münzen-Sammlungen.

Gest. Offerten unter „M.“ an die Exped. der Neuen Lager Zeitung. 11672

### „Urania = Theater“

10863  
Tägliche randlose Familien-Variété-Vorstellungen von 1. bis 16. jeden Monats neue Kostüme und neue Bilder. — Unvergleichliches Programm im Kaiserhof

### Meran Hotel Kaiserhof

Vornehmes Familienhaus.  
Anerkannt beste Küche. Keine Lungenkranken im Hause.  
10175

Von der Reise zurück

### Dr. A. Groszlik.

11524

### Zwei vorzügliche konkurrenzlose Programme vom 1. bis 8. November.

Die Nachmittagsvorstellungen beginnen um 4 Uhr und die Abendvorstellungen um 8 Uhr und dauern bis 12 Uhr nachts. In den Abendvorstellungen wird u. A. auch das sensationelle Bild demonstriert:

### „Die weisse Sklavin“

Agitationsbild des Londoner Frauenbildungs-Vereins. Die Handlung spielt in Hamburg und London. Das Drama ist dem Leben entnommen. 11655

## Parlament.

### Reichsduma.

(Telegraphischer Bericht.)

P. Petersburg, 31. Oktober.

Der Vorsitz führt Fürst W o l k o s k i.

In der Ministerloge haben der Unterrichtsminister und der Oberprokurator des hl. Synods Platz genommen.

Die Debatte über die

### Elementarschulvorlage

wird fortgesetzt.

Abg. T s c h i t a t s c h e w erklärt, die Nationalisten seien mit dem Grundprinzip des Entwurfes vollkommen einverstanden, und das sei die Bereicherung der religiös-sittlichen, national-patriotischen Erziehung und geistigen Entwicklung der Jünglinge. Das Unterrichtsministerium müsse bestrebt sein, die materielle Lage der Lehrer anzubessern. (Beifall rechts.)

Der Priester T i t o w weist darauf hin, daß der Gesetzesentwurf nicht in vollem Maße der Volksaufklärung genüge, da er nicht den allgemeinen obligatorischen Unterricht betrifft, auf den die übrigen Staaten stets ein großes Gewicht gelegt haben. Ein Entwurf eines Elementarschulgesetzes müsse auf völlig neuer Grundlage aufgebaut sein. Die Volksaufklärung werde nur dann wirklich ihrer Kulturaufgabe gerecht werden, wenn sie der Politik des Polizeistates entzogen werde. (Beifall links, Rufen rechts.)

Abg. B a l a t betrachtet in seiner einstündigen Rede die Eindringung des Entwurfes als Sieg der Gesellschaft über die Regierung. Dessenungeachtet trauke die Vorlage noch an verschiedenen Mängeln und werde in der Praxis wohl kaum durchzuführen sein.

Abg. M i l j u k o w findet, daß die von der Unterrichtscommission richtig aufgestellten Grundthesen eine falsche Ausarbeitung erfahren hätten. Die Frage betreffs Einführung des allgemeinen Unterrichtes sei bereits durch die Praxis gelöst,

bei der neuen Reform müßte lediglich den Organen der Selbstverwaltung ihre Rolle erhalten bleiben. Der von der Kommission eingebrachte Entwurf stelle jedoch den Versuch dar, die Landesschulbehörde in eine ministerielle umzuwandeln. Bezüglich der Ausführungen G w o z d z i s bemerkt Redner, daß der Referent als Prediger der Kleinaltismus aufgetreten sei und ihn als Ideal der russischen Schule hinzustellen suchte. An Stelle der nationalitätlichen, von den Referenten verteidigten Tendenz, müsse die Schule dazu dienen, in allen Kindern ohne Unterschied der Nationalität das Gefühl der Liebe zum gemeinsamen russischen Vaterlande zu erwecken und großzuziehen.

Der Referent v. A n r e p erklärt, daß die lange Rede M i l j u k o w s von Sophismen gestroht habe und von gewissen bösen Absichten durchdrungen war.

Der Ministerent L o w entgegnet den Ausführungen M i l j u k o w s. Redner zitiert das englische Gesetz über den Elementarunterricht und macht es M i l j u k o w zum Vorwurf, daß er davon keine Ahnung habe.

Bischof E n l o g i n s bespricht die über die Kirchenschulen handelnden Artikel des Entwurfes und behauptet, daß dieser Schultypus erhalten bleiben müsse, er dürfe nicht mit der weltlichen Schule vereinigt werden. In den letzten 25 Jahren haben sich die Kirchenschulen geistlich entwickelt und sind zu einer autonomen Organisation angewachsen, die 400,000 Schülern mit 2,000,000 Jünglingen umfaßt. Zum Schluß weist der Redner darauf hin, daß die Kirchenschule eine neuhundertjährige Geschichte hinter sich habe und damit das Haus vor dem gefährlichen Experiment der Verschmelzung der Kirchenschule mit der weltlichen.

Auch der Abg. S u s c h k o w spricht sich für die Erhaltung der Selbstständigkeit der Kirchenschulen aus, während der

Abg. K r o p o t o w ein entschiedener Gegner der Kirchenschulen ist.

Bischof M i r o s a n s schließt sich den Ausführungen des Bischofs Enlogius an.

Nachdem noch der Abg. M i l j u k o w in persönlicher Angelegenheit das Wort ergriffen, wird die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Mittwoch, den 2. d. s. Monats.

## Unwetter in Mittel- und Südfrankreich.

Paris, 1. November.

In Poitiers gingen heute heftige Gewitterregen, die von einem zykloartigen Sturm begleitet waren, nieder. Die Wege der Tramwaylinien wurden unter Wasser; Bäume wurden durch die Gewalt des Sturmes entwurzelt und über 200 Meter fortgetrieben. Die Straßen sind ungangbar geworden und zum Teil gänzlich zerstört. Große Gebiete des Departements Ardèche sind besonders schwer vom Unwetter heimgesucht und geschädigt worden. In dem bekannten Badeort Vals les Bains ist der Tramwayverkehr infolge eines Erdbebens gänzlich unterbrochen. Die Schienen sind fünfzig Zentimeter hoch mit Wasser bedeckt. In Roanne, einem kleinen

Städtchen von etwa 20.000 Einwohnern, sind die Straßen überschwemmt und für den Verkehr ungangbar. Mehrere Bäche mußten auf offener Strecke stehen bleiben. Der unterhalb der Bahndamm machte die Weiterfahrt unmöglich. Es sind Hilfszüge abgegangen. Die Klaffe Chaffajac und Ardèche führen gewaltige Wassermassen zur Rhone, so daß für Lyon Hochwassergefahr besteht. In vielen Orten stehen die Keller und Ställe unter Wasser. Viel Vieh ist ertrunken. Der den gewaltigen Sturm begleitende Blitz hat mehrfach gezündet. Da der Regen noch anhält, dürfte die Wasserversorgung noch größer werden. Menschenleben sind bisher nicht zu beklagen.

## Eine englische Sudanexpedition.

London, 1. November.

Aus Kairo wird die Ausrichtung einer Expedition gegen die Bergstämme in Dar-Nuba im Distrikt Korbofan gemeldet. Die Expedition wird aus einer Truppenmacht bestehen, wie sie seit der Vernichtung des Mahdi nicht wieder ins Feld gestellt worden ist. Es handelt sich darum, den unaufrührerischen Araber- und Sklavensammlern dieser Bergbewohner in die Ebenen ein für allemal ein Ende zu machen. Eine ähnliche Expedition, die vor zwei Jahren gegen diese Stämme unternommen wurde, hatte zwar guten Erfolg, scheint aber nicht gründlich genug ausgeräumt zu haben. Der im nächsten Monat aufbrechenden Expedition wird die Möglichkeit der Vernichtung der neuen Bahn eine große Vorkampferleichterung und Freiheit der Bewegung bieten. Das Kriegstheater liegt zwischen dem 29. und 31. Längengrad in Süd-Korbofan. Das Terrain ist sehr schwierig, und die zu bekämpfenden Stämme, die von den Negroidrassen abstammen, sind als furchtlos und tapfer bekannt.

## Zum Verbrechen auf Jasna Góra.

Angewöhnliche Entrüstung rief, wie bei „Kur. Warsz.“ berichtet, im Kreise der Geistlichkeit und der weltlichen Personen das Schreiben des suspendierten Bischofs Wasił Dlesinski nach, veröffentlicht im „Goniec Zamojski“, in welchem der Autor verlangt, ihm seine Ehre und seinen guten Namen zurück zu geben, sowie die gegen ihn erhobenen Anklagen zu widerrufen. Dieses Schreiben lautet: „Zudem ich Gott in der Kirche 15 Jahre hindurch diene, diene ich so, wie jeder katholische Kaplan dienen soll. Der Verbrecher aber, der in die Hände der Gerechtigkeit fiel, kann was er mir will über den Unschuldigen reden, denn für ihn ist das alles eins und das ist ihm erlaubt.“  
Wie bekannt, suspendierte der Bischof Wasił Dlesinski wegen der Teilnahme an der Defraudation der Klugegelder, was die Anklagen des Domkapitel in Krakau betreffen, und sodann gab Wasił selbst, als Kustos und Sekretär dem Damask, der ihn vertrat, die Schlüssel, also mußte er zu der Affäre zurücktreten, oder doch wenigstens um die Defraudationen und Missethaten Damask und Jsidors wissen. Würde Wasił bei allerunschuldigkeit sein, wie er sich in seinem



Sergei Dimitriewitsch Sazonow.

Der neue Leiter der russischen auswärtigen Politik Hofmeister Wirklicher Staatsrat Sazonow, dessen Ernennung zum Minister nahe bevorsteht, wie schon gemeldet wurde, auf der Reise in Berlin ein, um dort mit den maßgebenden deutschen Stellen in Verbindung zu treten. Der Berl. Loc. Anz. begrüßt den Minister mit folgenden Zeilen: Der russische Staatsmann gilt als ein geschickter, feingebildeter Diplomat, dem die Aufgabe zugefallen ist, die russische äußere Politik in die alten, bewährten Bahnen seiner Jahrzehnte zurückzuführen und sie mit den nationalen Tendenzen der Innenpolitik wieder in Einklang zu bringen. Für einen solchen Systemwechsel erscheint Sazonow als die geeignetste Persönlichkeit, zumal er seither zu den Anhängern der russisch-nationalistischen Richtung zählt und mit deren Führern freundschaftliche Beziehungen unterhält. Andererseits geht dem russischen Staatsmann der Ruf voraus, ein äußerst besonnener, überlegender Diplomat zu sein, der ein feines Augenmaß für das politische Erreichbare besitzt und mit den realen Möglichkeiten zu rechnen weiß. Die von anderer Seite geäußerte Ansicht, Herr Sazonow sei von früher her ein warmer Freund Englands, kann der Tatsache nicht Abbruch tun, daß er allen Fragen internationaler Natur vorurteilsfrei gegenüberzutreten pflegt, ohne sich in seinen Entschlüssen von Sympathien oder Antipathien leiten zu lassen. Als althergebrachten, russischen Patriot ist ihm das Wohl seines Landes die Haupttrichterschneur der Politik, andere Gesichtspunkte haben für ihn nur untergeordnete Bedeutung. Man darf annehmen, daß der neue Leiter der russischen Außenpolitik sich die traditionelle Pflege gutnachbarlicher Beziehungen zu Deutschland angelegen sein lassen wird, in die sein Vorgänger eine vorübergehende Lücke hat treten lassen. Hand in Hand mit einer solchen Tätigkeit dürfte auch die Anbahnung eines normalen Verhältnisses zu Oesterreich-Ungarn einen Hauptteil der Politik des Herrn Sazonow bilden. In diesem Sinne darf der russische Staatsmann sich eines warmen Empfanges durch die deutschen leitenden Stellen versichert halten.

Betlegung der Ministerkrisis in Oesterreich-Ungarn.

Das halbamtliche Bureau meldet aus Wien: Die beiderseitigen Ministerpräsidenten und die Finanzminister hielten heute nachmittag eine Beratung in der Frage der Verzählungen ab, in der es gelungen ist, die bisher bestehenden Differenzen zum größten Teil auszugleichen. Beide Finanzminister werden nunmehr sofort persönlich mit den leitenden Stellen der Oesterreichisch-Ungarischen Bank in Verbindung treten, um die prinzipielle Grundfrage festzustellen, auf der sodann durch die beiderseitigen Fachreferenten die Detailarbeiten auszuführen sein werden. Finanzminister o. Lufacs bleibt morgen in Wien, um der obigen

Vereinbarung gemäß mit den leitenden Persönlichkeiten in Fühlung zu treten.

Im Anschluß der Ungarischen Delegation für auswärtige Angelegenheiten unterbreitete der Referent Graf Wickenburg den Bericht, der unter anderem die diplomatischen Aktionen des Grafen Lehenthal während der Anwesenheitsreise lebhaft Anerkennung zollt. Der Bericht erblickt in der Unterstützung Oesterreich-Ungarns durch Deutschland mehr als eine Episode, es könne daraus Vertrauen auch für mögliche künftige Fährlichkeiten geschöpft werden. Der Bericht billigt es ferner, daß die auswärtige Politik der Monarchie der Türkei gegenüber an dem Standpunkte sympathischer Wohlwollens und der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten beharrt. Weiter billigt der Bericht die Politik des Ministers des Aeußeren, das Verhältnis zu den außerhalb des Dreieckes stehenden Staaten aufs sorgfältigste zu pflegen.

Die Landung englischer Matrosen in Südpersien.

über die berichtet wurde, hat der persische Regierung Veranlassung zu einer Protestnote an den englischen Gesandten gegeben, mit der sie indes einen besonderen Erfolg nicht erzielt hat. Teheran, 1. November. Die persische Regierung hat an den englischen Gesandten eine Note gerichtet, in welcher die unverzügliche Zurückziehung der 180 Matrosen gefordert wird, die der englische Kreuzer „Fox“ vor einigen Tagen in Uingeh gelandet hat, um die Stadt gegen die von einem Räuber der Umgegend angebrochenen Angriffe zu schützen. Der englische Gesandte erwiderte, die Streitmacht würde zurückgezogen werden, sobald es die Umstände gestatten würden. Wie das Aeußere Bureau nach Anstunft an der zukünftigen Stelle in London vermeldet, ist die Anschaffung des englischen Detachements auf Ersuchen des persischen Vizegouverneurs und des englischen Konsuls erfolgt, um die Bürger der Stadt zu schützen. Außer den Mannschaften sind auch vier Landungsgeräte ausgepackt worden. Zu gleicher Zeit verbreitet dasselbe Bureau folgende Nachricht von weiteren Unruhen in Südpersien: London, 1. November. Aus Schiras werden Unruhen gemeldet, das Zubendierel wurde überfallen. Unter den Angreifern befinden sich Mitglieder von Stämmen aus Karägar. Auch hier hat die englische Regierung sofort zum Schutze ihrer Untertanen eingegriffen und die persische Regierung darauf hingewiesen, daß sie für jede englische Untertanen zugesagte Beileidigung und für jede Schädigung ihres Eigentums bei Gelegenheit der Unruhen in Schiras verantwortlich gemacht werde. Der türkische Konsul in Urmia berichtete dem Ministerium des Aeußeren, daß persische Truppen, die aus Teheran nach Urmia geschickt worden seien, fünfzehn sunnitische Mohammedaner umgebracht hätten, ohne daß die türkischen Truppen, die in einer starken Minderheit gewesen seien, das hätten verhindern können. Der Konsul bittet daher um die Entsendung weiterer Truppen. London, 2. November. (B. T. A.) Die persische Regierung erklärte, daß sie für die Verluste aufkomme, die die englischen Untertanen während der Unruhen in Schiras erlitten haben. Teheran, 2. November. (B. T. A.) In Begleitung russischer Kosaken ist die zweite Karawane mit russischen Waren aus Ardabil eingetroffen.

Wenn man die Aufsichtspflicht überträgt, kommt leicht die Wahrheit zu Schaden. Paer. Dberdorf.

Da nunmehr ein Hauch von Rosenluft meine Stirn, ich hob den Blick, eine Schale rotleuchtender, halb erschlossener Rosen stand auf dem Tisch, die ich vorher in der Erregung noch nicht bemerkt hatte; wollten sie mich jetzt gemahnen, daß die Tage der Rosen noch nicht vorüber waren? Für mich war ein eisiger Windstoß darüber geweht, und dennoch wußte ich es mit erschütternder Klarheit, daß jenes Gefühl, das ich als eins der höchsten von Sinnheit an in meinem Herzen geküßt hatte, nie aufhören würde zu bestehen, die Liebe zu Erta Doran.

So ging der Abend, aber die Stunden schleppten sich langsam dahin und verfloßen mir nicht wie sonst in jubelndem Rausch. Es war etwas Beengendes, Vellennendes, was mein Denken und Reden hemmte, es war die gewaltige Kraft, die sich zwischen mir und Erta anstaut, und die ich nie deutlicher empfunden hatte als heute. Ich erwartete förmlich den Augenblick, wo ich mich zu angemessener Stunde auf mein Zimmer zurückziehen dürfte; ich mußte allein sein. Ich hatte eigentlich noch an Hans schreiben wollen, aber es war mir unmöglich; er stand mir zu nahe, um nicht doch zwischen den Zeilen zu lesen. Und solange man selber noch mit Schwingungen der Unklarheit ringt, welche unser ganzes Denken beherrschen, soll man selbst den vertrautesten Freund damit verschonen und ihn nicht auch noch in eine Atmosphäre des Dunstes, welche unser Bild nur unklar hervorheben läßt, hineinziehen. Ich sah mich in dem allein, traumlichen Gemache an, das mich schon oft beherbergt hatte — alles wie sonst, und dennoch wie anders! Ich sah an Schreibtisch und vergaß das Gesicht in den Händen, ich kam wie vor wie ein Kind, das mit selbtsüchtigem Werlangen nach Hause eilt — und als es heimkommt, findet es das Haus verschlossen. Ein armer Bettler, stand ich vor verschlossenen Abtrittschloß!

An die Stelle des abgesetzten Tübinger Polizeimeisters wurde Maffereu us Saltanah aus Teheran ernannt.

Urmia, 2. November. (B. T. A.) Auf Anordnung des Scheichs Tach wurden die Güter seines Vruders, des Scheichs Raschid, geplündert, wobei einige Banern ermordet wurden. Raschid und die türkische Bevölkerung wandten sich an den russischen Konsul um Hilfe.

Henry Dunant †.

In dem Schweizer Städtchen Heiden am Bodensee ist Sonntag abends der Begründer des Roten Kreuzes Henry Dunant gestorben. Dunant wurde 82 Jahre alt und starb in bescheidenen Verhältnissen, nachdem er sein einst bedeutendes Vermögen seinen Wohltätigkeitsbestrebungen geopfert hatte.



Henry Dunant

Festem Fuß sahte seine schon in der Jugendzeit beabsichtigte Idee der Fürsorge für Verwundete im Kriege durch die Selbstentaten der kirchlich verordneten Krankenwärter aus dem Krimkrieg Mik Florence Nijthingale. Die Hauptveranlassung gab aber die blutigste Schlacht des 19. Jahrhunderts von Solferino am 24. Juni 1859. In einer Broschüre schilderte er in schlichter Weise seine Wahrnehmungen im Kriege und errang durch seinen Vorschlag einen Vertrag unter den Staaten für die Neutralisation freiwilliger Hilfsvereine für Krieg und Frieden zu schließen, große Sympathien. Kaiser Napoleon III. übernahm durch die Empfehlung des Generals Dufour das Protektorat über einen nationalen Verein zur Kriegswundwundheilpflege. Im Jahre 1864 hatte es Dunant soweit gebracht, daß der Schweizerische Bundesrat in Genf einen Kongreß zusammenrief. 16 Mächte waren daselbst durch Delegierte vertreten und schlossen einen völlerrechtlichen Vertrag, die Genfer Konvention genannt. Vier Jahre später waren bereits alle europäischen Staaten der Genfer Konvention beigetreten und heute zählt dieselbe 38 Staaten als Mitglieder. Dunant hat dieser selbstlosen Sache sein Vermögen geopfert und vorer später noch den Rest dieses Vermögens, das ihm von seiner Tätigkeit für die Genfer Konvention übrig geblieben ist, und geriet in tiefes Elend. Er zog sich von der Welt zurück und fand Unterkunft in Heiden im Bezirkskrankenhaus, bis ihm die Nobelpreiskürzung im Jahre 1901 (Friedenspreis) zuziel und ihn vor noch größerem Elend bis in seine letzten Lebensstunden rettete. Henry Dunant war am 8. Mai 1828 in Genf geboren und stammt aus einer angesehenen Patrizierfamilie.

Besucher wäuhend, doch beim Näherkommen sah ich ein helles Kleid durch die Weiche schimmern und entdeckte bei einer Bewegung Dagmar, wie sie auf der Steinbank saß und eifrig in einem Buche las. Ich wollte sie nicht stören, und war eben im Begeiff, wieder umzukehren, als sie, erschreckt durch meine Schritte, das Buch fallen ließ und mit leichtem Erröten auf mich zu trat.

Wir haben dasselbe Ziel der Morgenwanderung gewählt, wollen wir es teilen? Die Laube ist groß genug, und ich denke, wir werden uns wohl vertragen. „Wenn ich Sie nicht störe, Dagmar?“ „Ich brauche darauf wohl nicht zu antworten.“ Sie ließ sich auf der Bank nieder und bot mir einen Platz an ihrer Seite an. Das Buch lag auf dem Tische, ich sah flüchtig auf den Titel, es war „Hélth, für schlaflose Nächte“. Ich kannte es, enthielt mich aber jedes Urteils darüber, denn man soll unangefordert nicht mit Menschen über ihre augenblickliche Seelenstimmung und ebeuweitig über die zur Hand genommene ernste Lektüre reden.

Wir schwiegen beide eine kurze Zeit. Schließlich begann sie ganz unmerklich: „Finden Sie nicht, daß Erta wunderbar schön geworden ist?“ „Ich könnte ihr im Brustton der Ueberzeugung mit „Ja“ antworten.“ „Sie ist auch wirklich nicht so kühl und mokrat, wie es vielleicht den Anschein hat.“ Dagmar sah auf ihre Hände, die sie im Schoß verwickeln hielt, herab. „Sie ist nur so maßlos verwöhnt, Sie machen sich keinen Begriff, wie ihr gehuldt wird, aber sie macht sich nicht mal viel daraus, ich glaube, ich würde an ihrer Stelle viel eingebildeter sein.“

„Das würden Sie nicht, Dagmar, weil es gar nicht in Ihnen liegt, aber Gräfin Erta war schon von Kindheit an eine Herkennatur, zum Herrschen geboren.“ „Ah, sieh da, Goeihe und Friederike Brion in Seisenheim. Guten Morgen, meine Herrschaften; ist es erlaubt, näherzutreten?“

Die türkischen Anleihe-Verhandlungen.

Konstantinopel, 1. November. Wie mir an unterrichteter Stelle mitgeteilt wird, sind die bisher in deutschen und österreichischen Blättern über die Anleiheverhandlungen veröffentlichten Angaben verfehlt. Effektive Verhandlungen haben mit der Türkei noch nicht begonnen, sondern werden erst morgen nach der Ankunft des Direktors Helfferich von der Deutschen Bank eingeleitet werden. Infolgedessen sind alle Mitteilungen über die Bedingungen oder den Emissionsskurs gegenstandslos, nur die Höhe der geplanten Anleihe, elf Millionen Pfund, steht bisher fest. Es darf, wie ich weiter höre, als sicher gelten, daß Frankreich versucht, von neuem Verhandlungen wegen der Anleihe anzuknüpfen. Man läßt so weit versichert, jeht auf französischer Seite alle den Türken anstößigen Bedingungen fallen und soll bereit sein, die Anleihe billiger als Deutschland anzubieten. Trotzdem scheint die türkische Regierung fest gewillt zu sein, die Anleihe mit Deutschland abzuschließen. Auf dem morgen in Saloniki beginnenden Kongreß der jungtürkischen Partei wird die persische Frage und das Verhältnis der Türkei zum Vordringen eine Rolle spielen. Wie mir eine in politischen Dingen maßgebende Persönlichkeit aus jungtürkischen Kreisen erklärte, will das Komitee vor allem sich Klarheit über die Grenzen einer eventuellen Unterstützung in der persischen Frage durch den Dreieund verschaffen. Wie ein Telegramm aus Konstantinopel berichtet, sind in dortigen Kreisen neuerdings wieder Gerüchte verbreitet, daß vor oder gleich nach der am 14. November erfolgten Eröffnung des Parlaments die Umbildung des Kabinetts bevorstehe, wobei der Präsident des Oberrechnungs-hofes Afsak den Finanzminister ersetzen sollte. Nach einer anderen Version soll der Kriegminister das neue Kabinet bilden, in dem Hakkı das Portefeuille des Aeußeren erhalten werde. Weiter heißt es, daß der Wali von Bagdad, Nazım, nach Konstantinopel berufen worden sei, um das Kriegsportefeuille zu übernehmen.

Cholera unter den türkischen Manövertruppen.

Konstantinopel, 1. November. In Hademli sollen unter den zurückkehrenden Manövertruppen zwanzig Cholerafälle ausgetreten sein. Wie ich dazu von türkischer Seite erfuhr, sind allerdings unter den Reservisten aus Bussia Cholerafälle vor kurzem vorgekommen. Vielleicht handelt es sich in Hademli um diese Truppen, zumal da sich dort ein großes Bagarett befindet. Unter den vorgefunden aus dem Manövergelände hierher zurückkehrenden Militärkräften des zweiten und dritten Jahrganges erkrankten vier an Cholera. Einer starb. Die Schiller kegen deshalb außerhalb der Stadt in Quarantäne. In Konstantinopel sind heute vier Fälle von Cholera vorgekommen. Ferner wurden in der Quarantänestation Tuzla im Golf von Sidon auf einem Truppentransportdampfer unter 3000 aus den Manövern zurückkehrenden Soldaten dreißig Fälle von Cholera und auf einem anderen Dampfer mit 1800 Soldaten dreizehn Brechburafälle konstatiert. Im ganzen sollen unter den Manövertruppen etwa zweihundert Cholerafälle vorgekommen sein.

Das Schloß der Sehnsucht.

Roman von Fritz Ewald. (12. Fortsetzung).

So vorging der Abend, aber die Stunden schleppten sich langsam dahin und verfloßen mir nicht wie sonst in jubelndem Rausch. Es war etwas Beengendes, Vellennendes, was mein Denken und Reden hemmte, es war die gewaltige Kraft, die sich zwischen mir und Erta anstaut, und die ich nie deutlicher empfunden hatte als heute. Ich erwartete förmlich den Augenblick, wo ich mich zu angemessener Stunde auf mein Zimmer zurückziehen dürfte; ich mußte allein sein. Ich hatte eigentlich noch an Hans schreiben wollen, aber es war mir unmöglich; er stand mir zu nahe, um nicht doch zwischen den Zeilen zu lesen. Und solange man selber noch mit Schwingungen der Unklarheit ringt, welche unser ganzes Denken beherrschen, soll man selbst den vertrautesten Freund damit verschonen und ihn nicht auch noch in eine Atmosphäre des Dunstes, welche unser Bild nur unklar hervorheben läßt, hineinziehen. Ich sah mich in dem allein, traumlichen Gemache an, das mich schon oft beherbergt hatte — alles wie sonst, und dennoch wie anders! Ich sah an Schreibtisch und vergaß das Gesicht in den Händen, ich kam wie vor wie ein Kind, das mit selbtsüchtigem Werlangen nach Hause eilt — und als es heimkommt, findet es das Haus verschlossen. Ein armer Bettler, stand ich vor verschlossenen Abtrittschloß!

Sie, mit der wir uns soeben noch beschäftigt hatten, stand im schlaflosen Gewande vor uns. „Erta, Du schön?“ Dagmar war aufgesprungen. „Du pflegst doch sonst nicht mit der Sonne um die Wette anzufassen.“ „Aber heute hatte ich mal gerade Lust dazu, oder hast Du etwas dagegen?“ Erta runzelte die feinen Brauen. „Ich liebe nur so spät aufzuweilen der Tag sonst so entsehtlich lang ist; was soll man hier in dieser Erbde denn beginnen? Zwölf Stunden Tennis spielen macht müde, und zwölf Stunden lesen annähernd verriekt. Und im Dorfe arme Frauen mit Suppe versorgen und ihre schmutzigen Kinder waschen und kämmen, wie meine Cousine Dagmar mit Vorliebe tut, dazu fehlt mir jegliche Neigung und Talent. Ich würde nicht viel ausrichten dort unten in den Fischhütten —“ Und sie lacht laut auf. „Mach! Dich doch nicht immer schlechter als Du bist.“ mahnte Dagmar mit leisem Vorwurf. „Aber bitte, lassen Sie sich durch mich durchaus nicht stören.“ begann Erta jetzt zu mir gewandt. „Sie waren in so anregender Unterhaltung begriffen, daß Sie mein Kommen gar nicht bemerkten. Sprechen Sie weiter und lassen Sie mich ruhig zuhören.“ „Wie sprachen von Ihnen, Gräfin.“ „Ah! Haben Sie alle mein Untugend anfangen geglaubt? Da war das Duzen wohl bald voll? Ja, man ist eben ein Produkt der Verhältnisse und seiner Milieusachen. Wie heißt es doch in der „Hygiene?“ — „was man ist, das blieb man auch Schulbig.“ „Man ist meines Erachtens vielmehr ein Produkt seines Willens und seiner seelischen Veranlagung, Gräfin.“ unterbrach ich sie. „Wenn man nun aber keine Seele hat?“ Die blauen Augen saßen halb geschlossen jenseits zu mir herüber. „Die hat ein jeder, genau so wie er seiner Willen hat, und von dem Wank der Leber hängt das Wank seines Lebens, seines Glückes ab.“ (Fortsetzung folgt).



## Deutscher Gewerbe-Verein, Lodz.

Sonabend, den 5. November a. c. im Vereinslokal, Konstantinerstraße Nr. 4,  
großer populärwissenschaftlicher  
**Experimental-Vortrag**  
von Chyfiller  
L. DUBENKROPP, Gildesheim:

### Von der Postkutsche bis zum Einschienerwagen, mit brillanten Licht-Bildern.

Billets sind im Vorverkauf in der Konditorei des Herrn R. Stern, Petrikauer-  
Str. 118. Um regen Besuch bitten  
11626  
der Vorstand.

### Kurpension Peuker

Meran, Süd-Tirol, Andreasstr. 21 a.

fantastisch eingerichtetes Haus in centraler Lage. Vorzügliche Verpflegung.  
Mittige Preise. Polnische, russische, deutsche u. französische Konversation.  
8642  
Franz Weikert, Besitzer.

Ersten Ranges. Breslau II. Gartenstr. 66-70.

## Hotel Vier Jahreszeiten

3 Minuten vom Hauptbahnhofe. Mit allem Komfort ausgestattet.  
120 Zimmer von 2.50 Mark an.  
HEINRICH STEGMANN, Hoftraiteur, langjähriger Direktor vom  
Hotel Monopol. 10157



## Letzte Neuheiten

In grosser Auswahl:

- Schwarze Damenmäntel ganz auf Seide Nbl. 32.50
- Damen-Kostüme . . . . . 12. -
- Blisch-Jackets . . . . . 29. -
- Damen-Hüte aus reinm. Cheviots . . . . . 1.90
- Wollene Strümpfe . . . . . 1.25
- Alpaga-Unterhose . . . . . 1.30
- Seidene Unterhose . . . . . 4.25

In reicher Auswahl:

Belz-Tragen und Muffen aus Staus, Hammel, An-  
gaza, Balady, Folt x. von Nbl. 2.50 bis Nbl. 60.-

## Schmechel & Rosner,

Lodz, Petrikauer № 100.

## Prima-BUTTER

Krodutewicer, Dpatower und  
Radomer  
1% gesalzen, sowie per Pfund ge-  
packt ohne Salz, und gute reine Koch-  
butter zu billigen Preisen empfiehlt die  
Butter Niederlage von  
Adolf Lipski,  
Glawna-Strasse Nr. 52.  
Auf Wunsch mit Ablieferung ins Haus. - Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Lehrerinnen und Schülerinnen**, die 4 oder 5 Klassen des  
Gymnasiums absolviert  
haben, werden wie im verflohenen, so auch im laufenden Jahre von einem  
besonderen Lehrer zum Hauslehrerinnenexamen in deutscher Sprache,  
Literatur und Mathematik mit Erfolg vorbereitet. Schüler aus besseren Familien-  
kreisen werden von einem Studenten der Petersburger-Universität für alle mit 15  
Bezeugnissen vorbereitet. Wladywka 136, Wohn. 9.

## Geluche

an den Senat, Ministerium, an sämtliche Staatsinstitutionen, Paß- und Natura-  
lisation-Angelegenheiten, referiert erfahrener Staatsbeamter. - Zu erfragen  
Andzzejstr. Nr. 46, Wohnung 10, v. 4 nachm. bis 9 ab. 11475

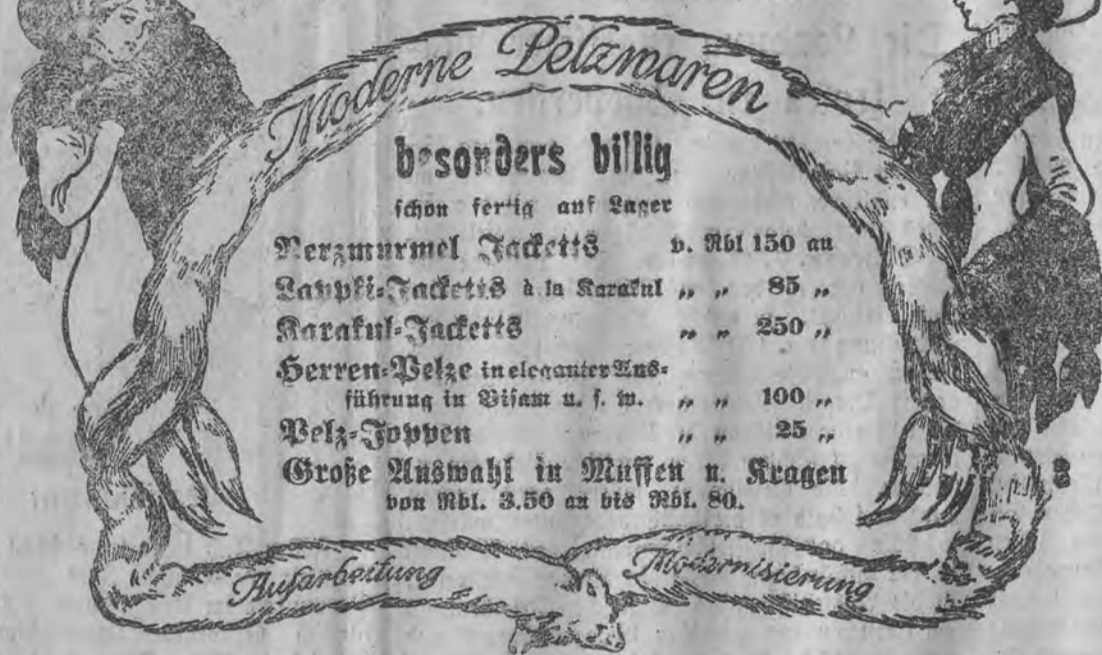
## Mein diesjähriger Collectionswaren-Verkauf

Handschuhe von 11669  
Handschuhe  
wollener Unter-  
wäsche, Strümpfen,  
Socken, gestrickter  
Herren- und Damen-  
Westen etc.

beginnt Heute!  
PETRIKAUER-STRASSE 55, HEINRICH SCHWALBE, PETRIKAUER-STRASSE 55.

## Emil Schmechel

Lodz Petrikauerstr. 98



besonders billig  
schon fertig auf Lager

- Perzurmuel Jacketts v. Nbl 150 an
- Lappli-Jacketts à la Karafal " " 85 "
- Karafal-Jacketts " " 250 "
- Herren-Belze in eleganter Aus-  
führung in Woll u. f. w. " " 100 "
- Belz-Joppen " " 25 "
- Große Auswahl in Muffen u. Stragen  
von Nbl. 3.50 an bis Nbl. 80.

*Ausarbeitung Modernisierung*

## JAROSLAWER MAGAZIN, Petrikauer-Strasse 19.

### Vom 1. November an Grosser Räumungs-Ausverkauf

sämtlicher auf Lager befindlichen Waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

## JAROSLAWER MAGAZIN, Petrikauer-Strasse 19.

## УЧИЛИЩЕ Л. С. ЛЕВИНА,

Задомниаstraße Nr. 66, (Petz. 33), (früher Biegelstraße Nr. 26.)  
Es werden Schüler in den Nbl. A, B, C u. in der neueröffneten I. Kl.  
angenommen. Annahmestellungen wie auch die behördlich bestellte Schüler-  
uniform, in der Kanzelei der Schule. Der Unterricht hat schon begonnen.  
Lodzer Teeerprodukten- und Dachpappenfabrik von  
Henryk Golde  
Lodz - Chojan - Komptoir: Elwerowa 20  
empfehl: Dachpappen, Tee, Nebenwaße und sämtliche Artikel  
der Branche. 8181

## Schweizer, Lebersteiner, fucht, Lebersteiner, Lebersteiner, Lebersteiner

## Ein Roll-Kalender

steht zum Verkauf. Akt. Gef. S. Rosenblatt. 11618

## Rauhmaschine

in gutem Zustande, zum Rauhen von Fantasie-Waren, zu kaufen gesucht. Off. unter № 1020 in der Exp. ds. Blattes gefäll. niederzuliegen. 11605

## Eckplatz

adequat auch für kleinere Zier-  
erei oder Appretur, in bester  
Gegend, für 4.000 Nbl. zu ver-  
kaufen. Näheres in der Exp.  
dieses Blattes. 8776

## Revolverstühle

26" Stuhlbreite, sind billig zu ver-  
kaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.  
Eine  
Bierhalle  
mit Billard sofort oder vom 1. Jan-  
uar zu vermieten. Lomazkom,  
Kalkheierstr. 16. 11508

## Möbel

sehr billig zu verkaufen und zwar:  
Kredenz, Stühle mit Lederbezug,  
Tisch, Tischstühle mit Spiegel,  
Schreibtisch, eine komplette Garnitur,  
2 Leinwand, Niederdrucke, zwei Beist-  
tellen mit Marmor, Spiegel mit  
Marmor, Wandspiegel mit Spiegel,  
Kassette, Nachttischchen, Ottomane, große  
Uhr, Delicats, Zimmerkl. u. sp.  
nliche Wand, Grammophon, Kasten-  
Lampfen und verschiedene kleineres  
genstände. Nalwezi 44, W. 3. 11587

## Dr. M. PAPIERNY

Accoucheur und Spezialist für  
Frauenkrankheiten.  
Empfängt bis 11 Uhr vorm. und von  
4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nachm.  
Poladniawa-Strasse Nr. 23.  
Telephon 16-85. 9010

## Dr. D. Helman

8946 ist zurückgekehrt.  
Ohren-, Nasen- und Hals-  
krankheiten, empfangt täglich von 10-12  
mittags u. von 5-7 abends.  
Niko Isajewski 4 - Telef. 16.00

## Dr. S. Aronson

Spezialarzt für Geburtshilfe  
u. Frauenkrankheiten.  
Wohnt jetzt Passage Meyer 1  
Ecke Petrikauer. Spricht v. 9-11  
früh u. v. 5-7 ab. Sonntags v. 11-1

## Elektrisches Licht- Institut und Röntgenkabinett

Dr. S. Kantor  
Spezialarzt für Haut-,  
Haar-, Geschlechts- und  
Garn-Krankheiten.  
Krótkastraza Nr. 4.  
Behandlung mit Röntgenstrahlen  
(Hrönsche Hautleiden), Nerven- und  
Quarantäne (Dauererkrankung), Blasen-  
und rotter Vaginitis (eitrige  
Geschwüre, Pyruel und Winden-  
nen), Gichtanfälle, Strahlen-  
tische Hautleiden, Schmorrböden,  
Milddarmlähmung (Hämorrhoiden), Eubo-  
scopie und Ophthalmo (Horn-  
trüben und Masernkrankheiten,  
Electrolyse, Kaustik. (Unter-  
sinnig ständiger Haare und Wangen),  
Vibrationsmassage, Selbst-  
duschen und elektrische Glüh-  
lichtbäder. Heilung der Männer-  
schwäche durch Pneumomassage  
nach Prof. Zabludowski.  
Blutuntersuchung bei Syphilis  
Krankempfang täglich von 8-2  
und von 5-9; für Damen bejon-  
dere Wartezimmer. 11069

## Dr. Jelnicki,

Andzeja-Strasse Nr. 7.  
Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-  
krankheiten. Spricht: von 8-10,  
5-8, Damen von 4-6, Sonn- u.  
Feiertagen von 9-12. 4821

## Dr. I. Silberstrom,

Promenadenstraße 12 (Ecke Benediktin).  
Haut-, Haar-, venerische,  
Syphilis und Geschlechtskrankh.  
Nabil. Entfernung täglich. Haare  
spricht von 8-8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, morgens, 12-2  
nachm. und von 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> abends. Für  
Damen v. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, nachm. Sonntags  
bis 3 Uhr nachm. 7155

## Dr. med. H. Sadowski

wohnt jetzt Petrikauerstraße 120  
u. empfängt in innerem Kabinett be-  
häftete Personen (Spez. Magen- und  
Darmkrankheiten) bis 9 Uhr früh u. von  
4-6 Uhr nachm. 7188

## Dr. St. LEWKOWICZ

ist zurückgekehrt.  
Spezialist für Haut-, venerische  
Krankh. und männl. Schwäche.  
Anwendung von Elektricität, elektrischem  
Licht und Vibrations-Massage.  
Zachodniaste. 33 beim Lombard.  
Von 9-1 u. v. 6-8, für Damen von  
5-6. Sonntag u. 9-8.

## Dr. H. Schumacher,

Spezialarzt für Haut- und venerische  
Krankheiten, Nalwezi Nr. 2. Spricht-  
stunden von 8-10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vormitt. und von  
1-8 nachm. Sonntags von 8-1 Uhr.

## Dr. Leyberg,

g. mehrjähriger Arzt d. Wiener  
Kliniken, ordiniert als Spezialarzt  
für venerische, Geschlechts- und  
Hautkrankheiten.  
Sprichtstunden täglich v. 8-12, 5-8;  
Damen 12-1. Sonn- und Feiertagen  
nach vormittag. 4830  
Krotka-Strasse Nr. 5.

## Dr. L. Klatzskin,

Syphilis, venerische und  
Hautkrankheiten. 521  
Kondantinerstraße Nr. 11.  
Sprichtstunden von 8-1 mittags, von  
6-8 abends. Damen von 4-6 Uhr.

## Dr. L. Pryborski

Spezialist für Haut-, Haar-, Vene-  
rische (Syphilis), Garmorgan-  
krankheiten u. Männerchwäche.  
Poladniawa-Strasse Nr. 2.  
Sprichtstunden von 9-1 vorm. und von  
6-8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr abends, für Damen von 5  
bis 6 Uhr abends. 10514

## Dr. Feliks Skusiewicz

Venerische und Hautkrankheiten  
Andzzej-Strasse Nr. 13  
Sprichtstunden von 9-10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vorm. für  
Sonn- und Feiertagen von 10-11 Uhr  
mittags für Damen von 4-5 abends  
9139

## Dr. Eugenia

Kerer-Gerschwini  
Frauenkrankheiten,  
Petrikauer-Strasse Nr. 121.  
Sprichtstunden von 3-6 Uhr nachm  
Sonntags von 9-12 Uhr.

## Laboratorium

Magister H. SCHATZ,  
= Lodz, Petrikauerstr. № 50 =  
Sämtliche medizinische (auch  
bakteriologische) und chemisch-  
technische ANALYSEN.  
Harn, Ansvars, Blut etc. Nahrungs-  
mittel, Handelswaren etc.  
Desinfektion. 513



Contra, Entwurf für einen ... Die ...

Die ...

Der ...

Don ...

Die ...

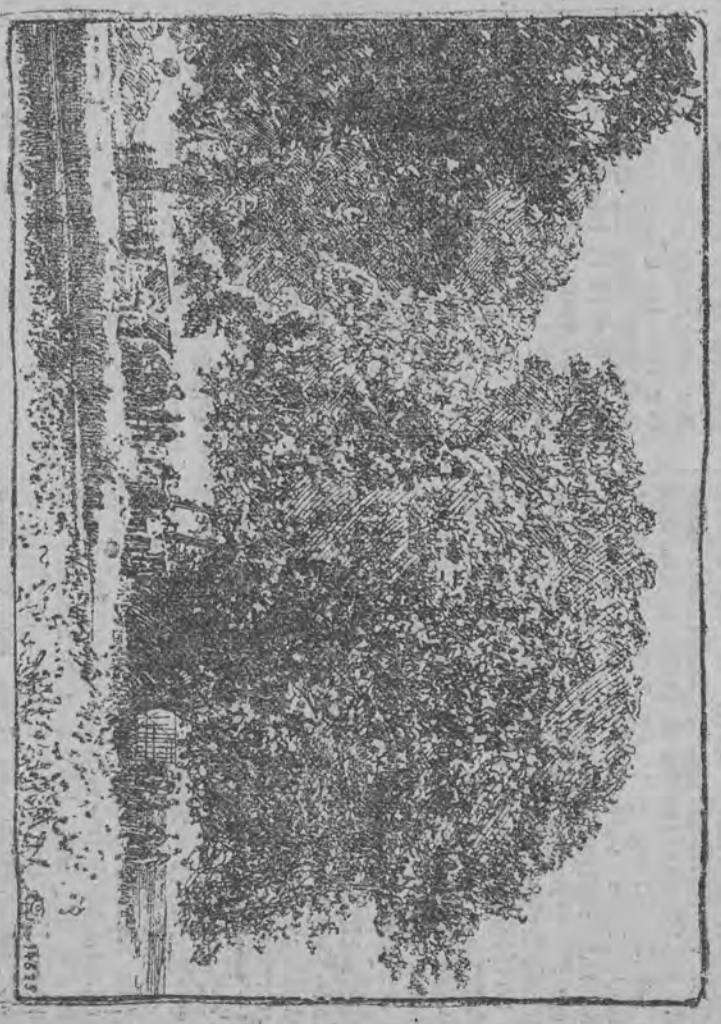
Die ...

Die ...

Die ...

Fürs Haus und die Familie

Die ...



Die ...

Die ...

Thalia-Theater. Morgen, Donnerstag d. 3. November, geht im Thalia-Theater zum 1. Male das Schauspiel der Frau von Girardin „Lady Tartuffe“ in Szene.

Warschauer Philharmonisches Orchester. Das am vergangenen Montag stattgefundene Konzert des Warschauer Philharmonischen Orchesters war wieder ein Ereignis, ein Kunstgenuss, den wir ja schon durch die vergangenen Konzerte dieses Orchesters hinlänglich gewohnt sind.

Ueber ein neues Niesenfieber

in Victoria (Britisch-Columbia), das erst in der vorigen Woche, wie berichtet, durch einen Brand schwer heimgesucht worden ist, geht uns nachfolgendes Telegramm an:

Telegramme.

Petersburg, 2. November. (R. T.-A.) Dem Ministerium des Innern ist aus Odessa die Mitteilung gemacht worden, dass die von Dr. W. Wilenbrand verordneten Präparate der Organe eines an der Pest Verstorbenen in Formalkalium und Spiritus konserviert waren und keinerlei Ansteckungsgefahr in sich bergen.

Petersburg, 2. November. (R. T.-A.) Der vorgestern mit 4 Passagieren aufgestiegene Luftballon ist nach 21-stündiger Fahrt in der Nähe von Tambow gelandet.

Petersburg, 2. November. (R. T.-A.) Mit der Billigung des Chefs der Oberprüfverwaltung wird der Redakteur des Blattes „Utro Rossii“ wegen eines Artikels unter der Spitzmarke „Baron Ungern-Sternberg“ und des Informationsbureau“ zur gerichtlichen Verantwortung gezogen.

Petersburg, 2. November. (R. T.-A.) Die Hauptpost- und Telegraphenverwaltung hat den Versand von Lumpen, gebrauchten Kleidern und Wäsche nach Frankreich und Serbien zeitweilig verboten.

Odessa, 2. November. (R. T.-A.) Die Niederlage des Ingenieurkorps ist mit sämtlichen Materialien eingesehert worden.

Warschau, 2. November. (R. T.-A.) Vom Bezirksgericht wurde der Obermann Schickunka, der im Januar d. J. seine Eltern, seine Schwester, zwei Brüder und eine Schwester ermordete, zur Zwangsarbeit auf die Dauer von 18 Jahren und 4 Monaten verurteilt.

Kiew, 2. November. (R. T.-A.) Der ehemalige Chef der Geheimpolizei A. Sklanowitsch und der Geheimpolizist Stehliow, die der Erpressung und der Fälschung angeklagt waren, sind von der Gerichtskammer freigesprochen worden.

Wladow, 2. November. (R. T.-A.) Vom Geschworenengericht wurde Staatsrat Daniltschewski, der der Verführung von Minderjährigen angeklagt war, freigesprochen.

Wladow, 2. November. (R. T.-A.) In der Anstalt Mandschuria sind seit Beginn der Pestepidemie 39 Personen erkrankt, 26 starben. Es wurden umfassende Maßnahmen zur Bekämpfung der Seuche getroffen.

Wladow, 2. November. (R. T.-A.) In der Gorbunsker Wolost, Kreis Glasow, wurden auf einigen privaten Besitztümern Anzeichen von Goldjundstelen entdeckt.

Katzenbouda, 2. November. (R. T.-A.) Auf der Schindlerstraße Stanislaw, Kanon Mailop, ist eine Mauthaube entdeckt worden.

Wladow, 2. November. (R. T.-A.) Im Dorfe Nish, Kreis Nudka, wurden acht Terroristen festgenommen, welche aus Wladow entflohen waren, um die Post zu berauben. Den Verhafteten wurden zwei Revolver, ein Paket Dynamit und zwei Bomben abgenommen.

Im Kreise Worschow wurden die Leichen zweier Viehhändler gefunden, die wahrscheinlich von Räubern erwordet worden sind.

Serajewo, 2. November. (R. T.-A.) Durch die Untersuchung ist der Urheber des im vorigen Jahre auf den Gebieteschef General Weresanin ausgeübten Mordanschlags ermittelt worden. Der Täter hat keine Mitschuldigen.

Charbin, 2. November. (R. T.-A.) In der an Korea grenzenden Stadt Nihilisch umzingelten 60 Schulkinder ein japanisches Gasthaus und verwundeten einige sich zur Wehr setzende Japaner. Drei Personen wurden verhaftet.

Auf dem Grenzflusse Tannu Tjan versuchte chinesische Polizei, die japanische Post einer Revolution zu unterziehen. Der Postillon wurde von den Polizisten mißhandelt.

Charbin, 2. November. (R. T.-A.) Die Chinesen übten wiederum einen Überfall auf die Postkutschen der Firma „Jaslonia“ aus, verbrannten zwei Baracken und vertrieben die Arbeiter.

Berlin, 2. November. (R. T.-A.) Die „Post“ berichtet über die Abschließung einer chinesischen von 50-Millionen-Mark in Leih in Amerika und legt diesem Ereignis im Sinne der Annäherung beider Länder großen Wert bei.

Das preussische Kriegsministerium hat beschlossen, fünf Aeroplane anzukaufe.

Berlin, 2. November. (R. T.-A.) Dem Diner des russischen Botschafters zu Ehren Sotomows wohnten bei: der Reichsminister v. Bethmann-Hollweg und v. Kinderlen-Wächter.

Wilmshaven, 1. November. Der Hauptrohr der städtischen Wasserleitung ist gebrochen. Die Stadt ist ohne Wasser.

Zinsbrunn, 1. November. Auf dem Bahnhof von Zinsbrunn in Südtirol fuhr eine leere Lokomotive in eine Gruppe von Arbeitern, die ihre Kameraden zum Streik aufgefordert hatten. Mehrere wurden tödlich, einige andere schwer verletzt.

Budapest, 1. November. In der 24 Kilometer von Erlau entfernten Ortschaft Lormas sind im Zigeunerviertel im Laufe einiger Tage acht Zigeuner gestorben. Die bakteriologische Untersuchung ergab als Todesursache Cholera asiatica.

Welche Erkrankungen an Cholera sind heute vorgekommen. Die Gendarmarie umzingelte das ganze Lager, niemand darf den Ort verlassen.

Bomben, 2. November. (R. T.-A.) Der Regent von Persien Nasr ul Mulk ist gestern nach Teheran abgereist, nachdem ihm noch von den persischen Parteiführern die Zusage seiner unparteiischen Wahl gegeben wurde.

Konstantinopel, 2. November. (R. T.-A.) Das Ministerium des Innern hat den Vertretern der Mächte mitgeteilt, daß Neapel und alle am Golf von Neapel gelegenen Orte vollkommen cholerafrei sind.

Sofia, 2. November. (R. T.-A.) Der „Brewora“ hat große Erwartungen, daß der kürzlich in Odessa stattgefundene handelsindustrielle Kongress die russisch-bulgarischen Handelsbeziehungen fördern werde.

Urmia, 2. November. (R. T.-A.) Aus Uchoja wird berichtet, daß die Türken dem berückeltesten Räuber Smita vorgezogen haben, von dem Grenzbezirk Kotur Besitz zu ergreifen und ihn als türkisches Territorium zu erklären.

Shanghai, 2. November. (R. T.-A.) Der hiesige russische Generalkonsul Klejmenow ist gestorben.

Konstantinopel, 2. November. (R. T.-A.) Die hiesige Presse kommentiert in hypochondrischem Sinne die vom türkischen persischen Komitee an das englische Unterhaus gerichtete Adresse, worin gebeten wird, die dem persischen Volk feindliche Politik der englischen Regierung in Persien einzustellen.

Aus den Samalokommissionen.

Petersburg, 2. November. (R. T.-A.) Die Finanzkommission der Reichsduma hat beschlossen, die Ausarbeitung der Gesetzentwürfe über die Einkommensteuer bis Weihnachten zu beenden, damit sie vor Beendigung der Session vom Reichsrat erledigt werden könne.

Charlow, 2. November. (R. T.-A.) Der hiesige Gerichtshof verurteilte den Redakteur des Blattes „Jubnij kraj“ Krasnow wegen Veröffentlichung eines gegen das Präsesetz verstoßenden Artikels zur Strafzahlung in Höhe von 500 Rubel.

Preßstrafe.

Charlow, 2. November. (R. T.-A.) Der hiesige Gerichtshof verurteilte den Redakteur des Blattes „Jubnij kraj“ Krasnow wegen Veröffentlichung eines gegen das Präsesetz verstoßenden Artikels zur Strafzahlung in Höhe von 500 Rubel.

Raubüberfall.

Postow a. D., 2. November. (R. T.-A.) Das Postkontor zu Samarek ist von einer bemaffneten Räuberbande überfallen worden. Die Banditen verwundeten den Postchef schwer und raubten 10,000 Rubel, worauf sie entkamen.

Streik.

Zwanowo-Wolossenski, 2. November. (R. T.-A.) In Teilow sind 5000 Arbeiter des Karminowischen Fabrikbetriebs in den Ausstand getreten.

„Barceval 6“.

Kiel, 2. November. (R. T.-A.) Der Luftballon „P. 6“ flog gestern um 10 Uhr 45 Min. auf, um nach Neumünster, Plöbst und Grasmühlchen zu fliegen.

Berlin, 2. November. (Spezial-Teil.) Die Regierung hat 20 Aeroplane des deutschen Systems von Ostsch für militärische Zwecke bestellt.

Sturmwetter.

Hamburg, 2. November. (Spezial-Teil.) Auf der Nordsee wütet ein furchtbarer Sturm. Drei Segelboote sind mit der Besatzung in der Nähe des Hafens untergegangen.

München, 2. November. (Spezial-Teil.) In Westbavaria herrscht ein heftiges Sturmwetter. Die Gebirgsgebäude sind gefährdend angeschwollen.

Wasservergiftung.

Stuttgart, 2. November. (Spezial-Teil.) Infolge des Genußes von verdorbenem Fleisch sind gestern 38 Mann des 9. Artillerie-regiments erkrankt. Es wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Eisenbahnzusammenstoß.

Brüssel, 2. November. (R. T.-A.) Auf der Station Ouvre stießen zwei Eisenbahnzüge zusammen, wobei eine Person getötet und mehrere verletzt wurden.

Zur türkisch-rumänischen Konvention.

Bukarest, 2. November. (R. T.-A.) Das Organ „Konfer“ schreibt anlässlich der türkisch-rumänischen Konvention, daß die Türkei und Rumänien befreit seien, den Status quo auf dem Balkan zu erhalten.

Bukarest, 2. November. (R. T.-A.) Das Organ „Konfer“ schreibt anlässlich der türkisch-rumänischen Konvention, daß die Türkei und Rumänien befreit seien, den Status quo auf dem Balkan zu erhalten.

Türkisch-montenegrinische Grenzverhältnisse.

Cetinje, 2. November. (R. T.-A.) Die türkische Grenztruppe des Wilajets Kossowa fährt mit ihrer probuzierenden Tätigkeit fort. Der Verkehr mit dem montenegrinischen Welika ist abgedröht. Außerdem werden die montenegrinischen Dörfer Welika Mautentische und Wolinto von den Türken beschossen.

Die Wirren in Persien.

Teheran, 2. November. (Spezial-Teil.) In den Städten und besonders in den nördlichen Provinzen macht sich eine verstärkte Agitation zu Gunsten des entthronten Schahs bemerkbar. Das Ministerium hat zwar Beweise in den Händen, daß der Schah eine lebhaftere Korrespondenz mit seinen Anhängern unterhält, steht jedoch der Bewegung ratlos gegenüber.

Jungtürkischer Kongress.

Konstantinopel, 2. November. (R. T.-A.) Gestern wurde in Saloniki der jungtürkische Kongress eröffnet. u. a. soll auch die Stellungnahme zum Dreieinig zur Sprache kommen.

Der Konsul von Urmia telegraphierte der Post über die Ermordung von 15 türkischen Suppliken durch Perser und ersuchte um Verstärkung der nach Urmia abkommandierten Truppen.

Zum Streik der Transportarbeiter in New York.

New-York, 2. November. (Spezial-Teil.) Der Ausstand der Transportarbeiter greift immer mehr um sich; verschiedene andere Betriebe schließen sich dem Streik an. Der Straßenverkehr beginnt abzukunnen. 2500 Konstabler wachen Tag und Nacht über der Aufrechterhaltung der Ordnung.

2. November.

Sonnen-Aufgang 6 U. 58 M. | Mond-Aufg. 7 U. 14 M. Sonnen-Unterg. 4 „ 28 M. | Mond-Unterg. 4 U. 38 M.

Geburt- und denkwürdige Tage.

1907 Verica über die Interaktion Korowens. 1889 Besuch des deutschen Kaisers in Konstantinopel. (2.-6. November). 1860 Bestätigung der Verträge in Peking durch den Kaiser von China. 1846 + Galas Legner zu Weiz. Bekanntes jüdischer Dichter (Jelichowski). 1766 \* Feldmarschall Radetzky zu Trzebitz in Böhmen. 1755 \* Maria Antoinette, Königin von Frankreich. Tochter der Kaiserin Maria Theresia. 1642 Fortianows Sieg bei Breitenfeld über die Kaiserlichen.

Börsenberichte

Telegramme der „Neuen Lodzer Zeitung“.

Table with columns for various stock and bond prices, including 'Obeds auf Berlin', '4% Staatsrente 1891', '5% innere Anleihe 1905', etc.

Lodzer Thalia-Theater.

Morgen, Donnerstag, den 3. November 1910: Zum 1. Male: Lady Tartuffe.

Lady Tartuffe.

Schauspiel in 5 Akten von Jean von Girardin. Freitag, den 4. November 1910. Zum 19. Male: Das Musikantenmädchel.

Das Musikantenmädchel.

Große Operette mit Ballett in 3 Akten von Georg Zarba 11687. Die Direktion.

Teatr Polski w Lodzi

pod dyrekcya A. Zelwerowicza, Cegielska 6. Dals, w srode, dnia 2-go listopada r. b. Po raz ostatni po cenach znizonych: Piesniarze.

Piesniarze.

Początek o godz. 8-ci min. 15 wiaz. Grofesz Theater. Direktion A. G. Sandberg.

Judith die Zweite.

Fier-Akt 11285. M. KIELKIEWICZ.

Lesen sich nach im Auslande abholbaren Studien, dauernd in Lodz, Petrusstr. Nr. 190. Woch. 7 nied. und empfangt Jurekiewicz von 8 bis 12 U. mittags. Erteilt Wiederkaufem Patzschläge.

# MÖBELFABRIK KARL WUTKE

Kunstgewerbliche Werkstätten für den gesamten Innen-Ausbau.

Telephon 237. Cegielnianastr. № 70. Gegründ. 1865.

Ich empfehle mein reich assortiertes Lager compl. Zimmer sowie Einzeilmöbel. **Grosse Auswahl** in Gardinen, Stores, bunte Congress-Dekorationen, Bettdecken und Bett-Dekorationen.

## TEPPICHE

in Qualitäten: Prima Axminster, Pascha, Argos, Smyrna, Tournay, Boucle, (Haargarn-Teppiche) etc. etc. in verschied. Grössen. **Bettvorlagen** und **D vandecken** in verschied. Qualitäten. **Cocosläufer** 90 cm breit in schönen Farbstellungen. **Boucle uni** (Haargarn) zum Auslegen ganzer Zimmer. **Angora-Felle** in verschied. Farben.

## Orientalische Teppiche

bis 20 □ M. Grösse, auch in hellen Farben für Salons passend, in **Täbris**, Kirman, Tauris, Afghan und anderen Qualitäten!

Ständiger Ausverkauf zurückgesetzter und gebrauchter Möbel.



Schönheit ist eine Macht!

Gegen Sommerprossen, Blasen, Geschwüre, trockene und nasse Flechten, Krätze u. jeglicher Art Hautausschlag gibt es keine Menge verschiedener Mittel, jedoch erfolgreich wirkende äußerst wenig. Wer in den Besitz eines echten radikalen kosmetischen Heilmittels gelangen will, der verlange die allgemein vorbereitete u. von ärztlichen Autoritäten anerkannte **Seife des Pfarrers Kneipp**

Importierende Firmen Agenten sollen lesen **„DAS EXPORT-JOURNAL“** Jahresabonnement Mk. 3.00 (siehe Ausgaben: Deutsch, französisch, englisch, spanisch, schwedisch, russisch). Probeheft (Angabe der Sprache erwünscht) kostenlos! **„Das Export-Journal“** Berlin, W. 30.

### „Urania“

Neues Programm v. 1.-16. d. M. **Clown Dolly**, mit seinen schön dressierten 2 Hühn, Hunden u. Affen. **Kam. Dovo**, Slaters and Model Aerobatic-Akt. **Rybak**, volnischs Duett. **Margot Mars**, Tänzerin. **Leons and Parter**, Cirkus-technisch-gymnastischer Akt. **Arni-Alie**, Bilder aus Lumben. **The Walley**, bekannte Zirkusisten. **Iatomina**, Zigeuner-Romanz. **Giuseppe et Marie**, italienisch-polnisches Duett. **M. u. S. Binowy**, russisches Duett. Grandioses Tanz-Ensemble. **Slivinski**, polnischer Humorist. **Urania-Sio**, Neut Wunderlicht in Farben. 10860. Beim Restaurant: **Veranda**. Konzert einer Neger-Kapelle.

### HÖFLICHE, HERZLICHE BITTE !!

11670 Eine intelligente, wohlgeordnete Dame möchte mit einem ältesten Alter Herrn in freundschaftliche Bekanntschaft treten. Briefe bitte unter „E. S. 1874“, Postamt Kaspelstr. Warschau

### ГОТОВЛЮ

во всё кт. гамбург. Уваръ Парк-кая 11, кв. 23. 11439

„КОНЧИВШИЙ“ коммерч. училище, готовитъ и репетит. за умѣр. вознагражд. Спец. русск. языкъ, математ. и бухгалтерія. Приемъ плат. уроки обр. Целевояная 51, кв. Красовской, Студенту. 11658

### DE VERSIAT'S-ATTESTA

11658 15 Stunden lerne jeden Tag und schnell lernst. Gegen Zahlung von 5 Rubeln werden Marken verleiht. Schreibmaschinen u. Schreibzeug. Schrift. Briefe von Kaspelstr. A. KOSSOD, Buchhändler, Haus Kaspelstr. 10858

### Junger Mann

11658 der russischen, polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift möchte sich der sofort Stellung als Gehilfe des „Бухгалтера“, Expedient, Bierverleger u. i. m. Gebl. Offerten erb. unt. „Streben“ an die Expeditions dieses Blattes.

### Ein deutsches Fräulein mit Kenntnissen der Landesprachen, sucht vor sofort oder dem 14. d. M. Stellung als **Kassiererin** oder **Verkauflerin** welche ähnlichen Posten schon bekleidet. Off. unter „K. S. 11665“ an die Exp. der R. Z. Bg. erbeten. 11667

### Stadtreisender,

11648 der mit der Woll- und Wollstoff-Rundschau gut bekannt ist, wird vor sofort gesucht. Gehl. Off. unter „K. S. 400“ an die Exp. d. Blattes. 11648

### Zugereichte junge, intelligente Dame

11645 bittet um eine Stelle als **Wirtschafterin** bei einem alleinstehenden Herrn. Off. unter „Mellonie“ an die Exp. Bg. erbeten. 11645

### Eine Nätherin

11537 flott im Nähen, sowie in der Damen Schneideri, bittet um Arbeit im und außerhalb des Hauses. Gehl. Angebote erbeten Sredniastr. Nr. 35. Marja Frenkier. 11537

### Lohnweber

11637 für feine Arbeit wird gesucht. Poludniowa-Strasse Nr. 2, 1. Etod. Wohnung 11.

### Verkauflerin,

11623 welche sehr tüchtig, fleißig ist und gut rechnen kann, wird verlangt. Kaspelstr. bei M. Berman, Piotrowska 59

### Ein Fräulein findet Pension

11641 bei intelligenter, israelitischer Familie. Wo lag die Exp. d. Blattes.

### Ein Junge

11658 17 J., der 3 Landesprachen mäßig, sucht Stellung in der Kaufmanns- oder Buchhandlungsbranche. Adresse an die Exp. d. Bl. für R. Z. 167 erbeten. 11658

### Bäckerei

11643 zu verkaufen. Konstantinowa, Dniep-Str. 184 bei S. Rogelsang.

### Bierhalle

11669 in Pablanice, im Zentrum der Stadt, mit kompletter Einrichtung sofort zu übergeben. Näheres in der Bierbrauerei Zhamak, Radogoszcz.

### Eine Pelzjacke

11671 (Marakal) billig abzugeben. Verkaufung von 6-7 Uhr. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

### Ein Jagdhund,

11648 mit braunen Punkten, auf den Namen „Hed“ hörend, ist abzugeben. Gehl. Wollwiederbringer erhält 5 Rub. Belohnung. Srednia-Strasse Nr. 114, b. Portier. 11648

### Warnung!

11675 Ein Brief über 152 Rbl. 90 Kop. ausgestellt von der Firma M. Korb u. Co. Lodz, an die Adresse Alexander Gutmann unter Nr. 345, zahlbar am 24.3.1911, ist verloren gegangen. Der eheliche Finder wird ersucht, den Brief der Firma Alexander Gutmann in Sosnowice, Glatwa 20, einliefernd zu wollen. 11675

### Zähne

11631 behandelt und plombiert nach allen bewährten Methoden; getrigt auf langjährige Erfahrungen werden auch künstliche Zähne und Brücken in Gold, Konstantin u. aus dem härtesten angefertigt. Für wenig Bemittelte zu bedeutend ermäßigten Preisen. Bitte werden schmerzlos gezogen. **R. Sauer**, Zahnarzt, Petrikow Str. Nr. 6.

### Gegen Gonorrhöa (Zripper)

11641 wirkt die neueste Mittel-„Solo“

### „Pitschilin“

11641 wirkt und heilt und ist nach ärztlichen Entschieden bei rationeller Anwendung ein wirksames Mittel in chronischen und akuten Gonorrhöen. Beseitigt in kürzester Zeit die hartnäckigsten Ausflüsse. Depot: S. Kaspelstr., Kaspelstr. 7, Spitzgasse 8, Konheim. Versand durch Stadtnachb. nach dem Postamt. In Lodz erhältlich in der Drogenhandlung „Ludw.“, Sileska 5, 5020 11641

### Wohnungs-Angebote

### Отдается въ наемъ

11506 уютная комната съ балкономъ. Промышленая 29, кв. 8.

### Ein möbliertes Frontzimmer

11521 mit voller Pension in intelligenter israelitischer Familie. Woleganska 41, Wohn. 19, 1. Etod. 11680

### Ein möbliertes Zimmer

11681 für jeglichen Kleinfamilien, oder größere Werkstatt, auch als Lagerraum u. i. w. passend, sehr billig, gleich oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. dieses Blattes.

## Rbl. 25.000

11664 werden auf erste Räumung der Hypothek eines Lodzer Immobilien im Werte von Rbl. 150.000 nach 20.000 Rbl. Towarystwo bei mäßigen Zinsen zu leihen gesucht. Rest. belieben ihre Offerten unter „R. B. 25.000“ in der Exped. d. Bl. Blattes niederzulegen.

### 4 Photographien für 75 Kop.!

11664 werden auf Wunsch in 20 Minuten angefertigt. Elektr. Moment-Photographie

### „Expres“

11664 Lodz, Petrifaner-Strasse Nr. 35, im Hofe Parterre. Das Atelier ist von 10 Uhr vorm. bis 10 Uhr abends geöffnet.

### Parizer Kanarien,

11621 Stamm Seltent, hochstimmige Sänger mit tiefen Vokalrollen, Vohllunde, Pfeifen auch Nachtigallklänge zu verkaufen. Hotel Nam, Piotrowskastr. Nr. 50. H. Breitenstein

### BUCHDRUCK

11621 **Klischees** alle für ENTWÜRFE fertigt **R. BORKENHAGEN, LODZ** Brzezińska №24.

### Die französische Sprache

11620 theoretisch und praktisch unterrichtet eine erfahrene Lehrerin, welche diese Sprache in einer französischen Universität erlernt hat und ein Diplom darauf besitzt. Off. in der Redaktion dieses Blattes unter Buchst. „U. F.“ niederzulegen. Der Anteil am gründlichen Kursus der **dopp. Einführung** zu nehmen wünscht, wende sich gef. Cegielnianastr. 55, W 19, für weniger Bemittelte entsprechende **Gemählungen**. 11654

### Heiraten Sie nicht

11608 bevor Sie über zukünft. Pers. u. Fam. über Michl, Berninger, Ruf, Korbelen u. genau inform. sind. Dietz. Exped. Auskünfte überholt. Welt - askantzel „Globus“, Nürnberg. Bild. freis. Postfach 1000. Gegründet 1908.

### Смудемъ

11422 Императорскаго Ново - Алонскаго дрикарго Пастыра, опытный преподаватель, репетиторъ и готовить во всё классы средн. учеб. ныхъ заведений. Адресъ Николаевская ул. № 9, кв. 1. Справку отудента 11422